



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

484 (16.10.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-277161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-277161)

SCHNE
NEURKROKER

ÜCKEN



Geflügel
Fell 1/2 kg -80
geez. 3/4 kg 1.20
Lamer 1/2 kg 1.40
... 1/2 kg -85
Lamer 1/2 kg 1.30
... 1/2 kg 1.15

1/2 kg 1.55
Knob. 1/2 kg 1.40
... 1/2 kg 1.30
Rabatt
in Laden T 1, 8

reiber

Anzeigen-
große Erfolg!



Witzlöcher!

weihen wird ein
mit eines Einzel-
schliffmittel Barm
eine hochentwickel
lebenden Schma-
mit der der Schma-
ur größter Schma-
größere Teil be-
haupt wird so
der früher Wels-
ist Barmus spm-
Mengen. Maben
se Barmus 49 Fig.

Erden
Schung.



Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS

Seitg u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2.20 RM, u. 50 Pf. ...



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. W.-Zeilenspalte 10 Pf. Die 4spalt. W.-Zeilenspalte im Zeitteil 45 Pf. ...

Abend-Ausgabe A 6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 484 Freitag, 16. Oktober 1936

Die roten Milizen wollen nicht mehr kämpfen

In Madrid werden Befehle der anarchistischen Antreiber kaum noch befolgt

Alle wollen „Heiratsurlaub“ haben

Sevilla, 16. Oktober. Der Madrider Außenminister hat einen Aufsat an die Roten Milizen gerichtet, in dem er erklärt, daß er dem Volk nicht die grausame Wahrheit vorenthalten wolle. Man müsse mit einer Befreiung der Hauptstadt durch die Nationalisten rechnen. Madrid könne nur vor der „schwarzen Diktatur“ gerettet werden, wenn die Arbeiter ihr Leides hergäben und mit eiserer Disziplin gehorchten. Die Beachtung dieser elementaren Bedingungen sei unerlässlich, wenn die Revolution nicht ein für allemal verloren gehen solle. — Trotz aller verzweifeltsten Versuche der Madrider Regierung, die Milizen in Kampfstimmung zu versetzen, werden die Befehle der Führung nicht mehr ausgeführt. Der von der Front angeforderte Nachschub an Hilfsträften erfolgt nur in beschränktem Umfang. Die Unruhe in der Bevölkerung und die Mißstimmung der roten Soldaten steigt immer weiter.

Die Pariser Behörden sollen bereits Anweisung gegeben haben, die in Frankreich verfügbaren und durch den Güterverkehr überall verstreuten Last-Eisenbahnwagen um die Hauptstadt zusammenzuziehen, um nötigenfalls die Versorgung von Paris mit Treibstoffen sicherzustellen. Am Seine-Hafen von Rouen haben streikende Flussschiffer einen Schlepper, dessen Mannschaft sich nicht am Ausstand beteiligt hatte, gewaltsam in die Sperre geschleppt. Nur noch drei Schlepper versehen den Dienst zwischen Le Havre und Rouen. Es sollen Maßnahmen getroffen worden sein, um zu verhindern, daß die Streikenden sich auch noch dieser drei Dampfer bemächtigen. In Rouen sind nicht weniger als 15 Schiffsperrten quer über die Seine angelegt. Die beiden Fernverkehrsverbindungen Paris—Rouen—London und Paris—Rouen—Rotterdam haben den Verkehr eingestellt. Bei Redaktionschluß erfahren wir, daß der Streik in der Binnenschifffahrt überraschend beigelegt worden sein soll.



Das letzte rote U-Boot wird versenkt. Weitbild (GM). Dieses ungewöhnliche Bild zeigt die Versenkung des letzten Unterseebootes der roten spanischen Flotte durch das nationale Kriegsschiff „Valasco“ auf der Höhe von Ferrol an der spanischen Nordküste. Das Bild wurde wenige Augenblicke nach der Beschießung von Bord der „Valasco“ aus aufgenommen. Die Besatzung schwimmt vom sinkenden U-Boot hinweg, sie wurde von einem Rettungsboot aufgenommen.

Daranyi auf festem Kurs

Die Richtlinien der ungarischen Regierung genau umrissen

Budapest, 16. Oktober. Ministerpräsident Daranyi entwickelte am Donnerstag in einer geschlossenen Sitzung der Regierungspartei die weltanschaulichen Richtlinien und das Arbeitsprogramm der neuen Regierung. Der Ministerpräsident begann seine Erklärungen mit einem Nachruf auf den verstorbenen Ministerpräsidenten Gömbös und führte dann u. a. aus: Die Politik der neuen Regierung werde fortschrittlich-konservativ sein. Die Regierung wolle eine Aufbauarbeit leisten, die einen Schutzwall gegen alle der ungarischen Rasse völlig fremden Kräfte, die den nationalen Organismus zerschänden und den nationalen Gedanken und die christliche Weltanschauung verleugnen schafften. Dies könne nur durch eine auf völkisch-nationalen, christlichen Moralgedanken aufgebaute Politik erreicht werden. Die Regierung sehe es als ihre erste Aufgabe

an, jetzt gleichzeitig mit der Regelung des geheimen Wahlrechts die Erweiterung der Machtbefugnisse des Reichsverwesers wie des Oberhauses in Angriff zu nehmen. Zu der auswärtigen Politik erklärte der Ministerpräsident, daß auf diesem Gebiet keinerlei Veränderung eintreten werde. Die Wege, auf denen es gelingen sei, aus der bisherigen Isolierung herauszukommen und verlässliche, zuträchtige Freunde zu erwerben, würden weiter verfolgt werden. In der inneren Politik halte es die Regierung für ihre erste Pflicht, Ordnung, Ruhe und Sicherheit im Land mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten. Die volle Strenge des Gesetzes werde diejenigen treffen, die gegen die Grundbedingungen des staatlichen Daseins verstößen. In den internationalen Wirtschaftsbeziehungen sehe die Regierung ausdrücklich Anzeichen zur Wiederherstellung des normalen Zustands. Die bisherige Devisen-

und Kreditpolitik der Regierung werde weiter aufrechterhalten bleiben. Von einer Abwertung der Währung sei nach wie vor nicht die Rede. Die Entwicklung der Wehrmacht werde weiter im Rahmen des Staatshaushalts erfolgen, wobei der praktische Ausbau des Luft- und Gaswappes als besonders wichtige Aufgabe gelte.

Amtlich hieß es „privat“

Die Pariser Besprechungen Beck's
Warschau, 16. Oktober. (SB-Junk.) Zu dem Aufenthalt des polnischen Außenministers Beck in Paris bemerkt der „Kra-kauer Illustrierte Kurier“, daß der Minister mit den französischen Politikern sowohl die internationale Lage nach der Genfer Sitzung, wie auch die französischen Pläne über neue internationale Konferenzen im Zusammenhang mit der belgischen Neutralitätsklärung besprochen habe. Auch „Polka Sbrania“ läßt sich aus Paris melden, daß die Unterredungen des Ministers Beck einen größeren Umfang gehabt hätten, als man zunächst angenommen habe. Die Sensation des Tages, nämlich die belgische Erklärung, habe besonders im Hinblick auf die Rüstungsmöglichkeiten für Frankreich eine Lage geschaffen, die eines der interessantesten Themen der Besprechungen zwischen den Ministern Delbos und Beck habe sein müssen.

Im übrigen läßt es das Blatt für sicher, daß die Unterredungen Beck's als „weiterer technischer Ausbau der Ergebnisse des Besuches des Generals Rydz-Smigly anzusehen seien. Es unterliege keinem Zweifel, daß die französische Offenheit den Besuch des Ministers Beck als deutsche Folge der Reise des Generals Rydz-Smigly anlebe, der durch seine Autorität zur Normalisierung der französisch-polnischen Beziehungen beigetragen habe.“

17./18. Okt. 1936
Reichsstraßensammlung
WHW logo

Seine Schiffsperrren wachsen

Paris, 16. Oktober. Der seit dem 21. September dauernde Streik der Seine-Flussschifffahrt hat sich immer mehr verschärft und an zahlreichen Stellen zur Sper-

Trotsky ist Norwegens „teuerster“ Gast

Aber nicht aus gefühlsmäßigen, sondern aus höchst peinlichen finanziellen Gründen

(Von unserem nordischen G.B.-Vertreter)

Oslo, 16. Oktober.

Wenn die norwegische Arbeiterregierung... Trotski veranlassen, die Unkosten selbst ganz oder wenigstens teilweise zu tragen.

Trotski veranlassen, die Unkosten selbst ganz oder wenigstens teilweise zu tragen.

Wenn seine Einnahmen nicht ausreichen sollten, so schlägt man der Regierung...

... und der Fischhandel leidet

Nun sind aber die unmittelbaren Ausgaben für die Internierung nicht die einzigen Unkosten...

Aufenthalt in Norwegen zugestellt. Die Sowjetherren bezeichneten sogar die Ausweitung...

Der pathologische Brandstifter im Haus

Ebenso einwandfrei ist es festgestellt worden, daß Rußland nur im Notfall norwegische Dampfer befrachten läßt.

Trotski-Affäre eine Verschlechterung in diesen Beziehungen herbeigeführt hat.



Reklamenkundgebung im belgischen Industriegebiet. In Anveleis bei Charleroi sprach der Führer der Reklamen, Léon Degrelle (Mitte) zu den Bergarbeitern.

Frankreich... Tardieu macht Front... Marokko... sönlichkeit... Ehrungen und Berufungen der Deutschen Akademie

Ehrungen und Berufungen der Deutschen Akademie

An der Festigung der Deutschen Akademie, mit der die einzelnen Arbeitstage in Breslau ihren Abschluß fanden...

von Winterfeld, Vorstandsmittglied der Siemens-WG, Berlin. Zu außerordentlichen Senatoren wurden berufen...

Ehrung eines deutschen Gelehrten in Uruguay

Als Ehrung für den deutschen Professor Dr. Albert Voergler, den Leiter des Staatlichen Landwirtschaftlichen Versuchsinstituts...

wahlstatistischen Gründen sich besonders annehmen wollen. Die wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten...

Tardieu macht Front

(Trotskybericht unseres Pariser Korrespondenten) Paris, 16. Oktober.

Als Folge der belgischen Königserklärung macht sich in der französischen Presse eine gewisse Dämmerung über das Wirken und den Einfluß Moskaus in Frankreich bemerkbar.

Unter der Überschrift: „Paris an Moskau verkauft!“ zeigt der ehemalige Ministerpräsident Tardieu in der heutigen Nummer der Wochenschrift „Gringoire“...

In Paris sei eine ganze Reihe neuer Zellen gegründet worden. Viele dieser Zellen seien reine Waffenlager.

Um sich seine Mehrheit zu erhalten, verkaufe also Léon Blum, der sich mit Jouhaux wieder solidarisch erklärt habe, Paris an Moskau.

Der neue Verhaftungen in Moskau

Die sowjetische „Säuberungsaktion“

Paris, 16. Oktober. (SB-Zeit.)

Eine französische Nachrichtenagentur meldet aus Moskau, daß dort neue Verhaftungen in allen möglichen Kreisen bevorstünden.

Die „Zah“ meldet, daß Litwinow-Finkelstein am Donnerstag wieder in Moskau eingetroffen sei.

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag ihren Diskontsatz, der am 8. Oktober von 3 auf 2½ v. H. ermäßigt wurde, noch-mal um ½ v. H. auf 2 v. H. herabgesetzt.

Vertreter sämtlicher Ministerien, der staatlichen und städtischen Behörden sowie der Geistlichkeit teilnahmen. Der Staatspräsident hatte seinen Flügeladjutanten zur Feier entsandt.

Neuer Film in Mannheim

Im tubanischen Freiheitskriege 1898 überbrachte der Leutnant der USA Rowan dem inneren des Landes von den siegreichen Spaniern eingeschlossenen aufständischen General Garcia eine entscheidende Botschaft der Vereinigten Staaten.

George Marshall hat den Film mit allen denkbaren Spannungen ausgestattet. Grob ist der Aufwand an Menschen, noch zum Schluß gibt es eine großartige nächtliche Reiterattacke.

Eine neue technische Hochschule in Reich. Der staatlichen Anstalt für angewandte Technik in Köthen ist jetzt vom Reich der Charakter einer Hochschule verliehen worden.

Ausstellungen der Galerie Bud. Die Galerie Bud, Augusta-Anlage 3, zeigt gegenwärtig zwei Sonderausstellungen: „Ed. Munch „Grabbil“, K. Sintenis „Bronce“.

Das Lächeln

Es gibt so Tage, da läuft einem eine Laus über die Leber und aus ihr mit aller Freude. Ich glaube, nur die ganz Dicken haben solche Tage nicht. Man gerät aus dem Gleichgewicht und es kann sein, daß man sich über den Menschen ärgert, der allzu gemütlich vor einem herläuft und einem „einfach im Wege ist“.

Kurzum, da kommt einem plötzlich ein Mann entgegen. Und dieser Mann lächelt. Man sieht keinen Grund dazu. Er hat den Mantel hochgeschloffen, obwohl es gar nicht kalt ist, aber dann merkt man beschnitten, daß es dem Mann nicht um die Wärme ist, sondern er hat das Gefühl, daß sein Krangel vielleicht nicht mehr so ist, wie er an einem so schönen Tag sein sollte und da plötzlich... ist aller Krangel weg.

Man ist ein dummer Kerl, denkt man, daß man sich zuerst von einem Lächelnden beschämen lassen mußte. Er ist im Recht. Was will ein winziger Alltagsärger? Was will er schon gegen so einem Abendhimmel? Was? Und nun lächelt man selbst.

Wie wird in Mannheim gefammelt?

Anlässlich der Sammelaktion der Deutschen Arbeitsfront für das Winterhilfswort 1936/37 am 17. und 18. Oktober sammeln die leitenden Arbeiter der Kreisverwaltung der DAF Mannheim am Paradeplatz, Schloss, Wasserturm und Redarbrücke.

Standkonzerte am Sonntag

- Am Sonntag finden im Rahmen der ersten Reichsstromsammlung fürs WDW 1936/37 in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr an folgenden Stellen Standkonzerte statt:
Wasserturm: Betriebskapelle der Mannheimer Motorenwerke AG.
Paradeplatz: Betriebskapelle der Brown, Boveri u. Co. AG.
Karlsplatz: Betriebskapelle der Städtischen Betriebe.
Marktplatz Redarbrücke: Betriebskapelle der Daimler-Benz-AG.
Alte Rheinbrücke: Betriebskapelle der Heinrich Lanz AG.
Sandhofen (Adolf-Hitler-Platz): Betriebskapelle der Zellstoffabrik Waldhof AG.
Waldhof (Kroggenplatz): Betriebskapelle der Bopp u. Neuther GmbH.
Redarbrücke (Karlplatz): Betriebskapelle der Isolation AG.

Verkehrsverbesserungen am Ring

Die Beseitigung von Schleuderturven am Friedrichsring, von deren Inangriffnahme wir seinerzeit berichteten, ist inzwischen weiter fortgeschritten. Hat man doch inzwischen die Kurven an den Einmündungen sämtlicher Straßen in die westliche Fahrbahn des Friedrichsringes aufgeräumt und mit einer Asphaltdecke überzogen, die eine Rutschgefahr so gut wie beseitigt. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, auch am Kaiserplatz die Schleuderturven zu beseitigen. Die Straßenbenutzer nehmen gerne die kleinen Unbequemlichkeiten in Kauf, die während der Arbeiten durch kleinere Verkehrsbeschränkungen eintreten. Wissen sie doch, daß es sich um vorübergehende Beschränkungen handelt und daß nach deren Aufhebung die Verkehrssicherheit eine Erhöhung erfährt.

Planendurchbruch E 5 / E 6. Nachdem die Abrubarbeiten vollendet sind, wird der Einbahnverkehr zwischen den Engen Planen (D 5 und E 5 sowie D 6 und E 6) aufgehoben und das Befahren in beiden Richtungen gestattet.

Vom Planetarium. Die Leitung des Planetariums verweist auf die Ankündigung der Vortragsserien des Winterhalbjahrs im heutigen Inseratenteil. Ausführliche Veranstaltungspläne sind im Planetarium und bei den Verkehrsvereinen Mannheim und Ludwigshafen erhältlich.

Mehr Interesse für den Fremdenverkehr!

Appell an die Mannheimer Bevölkerung / Einzelheiten aus der Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins

Wie schon mitgeteilt wurde, hielt der Verkehrsverein Mannheim zur Erstattung des Jahresberichtes seine Mitgliederversammlung ab, deren Besuch allein schon zeigte, daß das Interesse der Mannheimer für die dem Verkehrsverein gestellten Aufgabengebiete sehr gering ist. Als geradezu beschämend muß es aber bezeichnet werden, daß der Verkehrsverein einer Großstadt wie Mannheim noch nicht einmal eintausend Mitglieder besitzt! Aus diesem erschreckend niedrigen Mitgliederstand kann man den Schluß ziehen, daß sich weite Kreise den Ausgaben verschließen, deren Erfüllung für sie eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein müßte. Es kann nicht oft genug wiederholt werden, daß zum mindesten jeder einzelne Gewerbetreibende unbedingt ein Interesse am Fremdenverkehr und an jedem einzelnen nach Mannheim kommenden Fremden haben müßte. Leider gibt es sogar zahlreiche Inhaber größerer Ladengeschäfte der Innenstadt, die der Werbung für den Fremdenverkehr abweisend gegenüberstehen. So kann es natürlich nicht weitergehen und es muß alles datangeseht werden, um den Mit-

gliederstand des Verkehrsvereins auf mindestens das fünffache zu erhöhen!

Vor großen Aufgaben

Wie notwendig die Fremdenwerbung ist und wie große Anstrengungen gemacht werden müssen, um Mannheim im Reiseverkehr die ihm gebührende Stellung zu sichern, umriß der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Pa. Winterwerb, der darlegte, wie andere Länder, voran Italien und England, alles versuchen, den Reiseverkehr an sich zu ziehen. Wir Deutsche dürfen hier nicht zurückbleiben und müssen von allen Stellen aus das gleiche versuchen. Vieles ist auf diesem Gebiete zwar getan worden, aber es bleiben noch manche Aufgaben zu lösen. Der Besuch unseres Schlossmuseums hat eine Vermehrung erfahren, die aber nicht auf ein gesteigertes Interesse der Mannheimer zurückzuführen ist. Sind es doch gerade die nach Mannheim kommenden Fremden, die richtig erkennen, welche Schätze das Mannheimer Schlossmuseum birgt, während die Mannheimer höchstens bei Sonderausstellungen ihren Weg zum Schlossmuseum finden, darüber hinaus jedoch die Sammlungen unbeachtet lassen. Auch hier muß noch vieles anders werden.

In richtiger Erkenntnis der vom Verkehrsverein zu leistenden Aufgaben hat die Gemeindeverwaltung ihren Zuschuß

zum Verkehrsverein wesentlich erhöht, doch reichen die jetzt zur Verfügung stehenden Mittel immer noch nicht aus, um die Aufgaben so erfüllen zu können, wie dies im Interesse der Großstadt Mannheim erforderlich ist. Die Ueberfiedlung des Verkehrsvereins von den alten, unzulänglichen Räumen nach dem Planenring ist durch das Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung möglich gewesen. Ohne Ueberfiedlung darf man sagen, daß die neuen Geschäftsräume im Planenring vorbildlich und einem Verkehrsverein einer Großstadt würdig sind. Die Junahme des Geschäftsverkehrs in den neuen Räumen ist der beste Beweis dafür, wie notwendig die zeitgemäßen Geschäftsräume gewesen sind.

Durch die von der Regierung angeordnete Neuordnung war es erforderlich, den Verkehrsverein von dem Reisebüro als ein selbständiges Unternehmen aufzulösen. Diese Umgestaltung, nach der J. B. der Oberbürgermeister Vorsitzender des Verkehrsvereins werden muß, ist noch im Fluß, wie auch die Teilnahmen an der Reisebüro GmbH, noch nicht endgültig festliegen.

Ein Film wirbt für Mannheim

Die für Mannheim getätigte Werbung hat in dem Geschäftsjahr 1935 große Ausmaße erreicht. Vor allem war es der Film von der lebendigen Stadt, der in allen Teilen des Reiches lief und der nach dem Freiwerden im Jahre 1937 in veränderter Form weiterhin für die Stadtwerbung eingesetzt wird. Größere Mittel sind auch für die Prospekte und Plakate aufgewendet worden, die für Mannheim werben bzw. als Reiseführer dienen. Besonderen Anklang hat das neue Plakat „Auf der Reichsautobahn nach Mannheim“ gefunden, wie auch der neue Stadtführer die verdiente Beachtung fand.

Die Durchführung von Sonderzügen in Gemeinschaft mit der Reichsbahndirektion ist zu Ende gegangen, nachdem die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ regelmäßig Sonderzüge durchführt und in keiner Weise diesen Fahrten eine Konkurrenz gemacht werden soll. Die Führung von Sonderzügen nach Mannheim wird in Zukunft durch die DGG und Rhein-Genossenschaftspflege werden, um Gäste aus der näheren Umgebung nach Mannheim zu bringen.

In der sich an den erstatteten Geschäftsbericht anschließenden Aussprache wurden verschiedene Anregungen gegeben, die zum Teil entsprechende Vormerkung fanden. Gerade bei den Verkehrsbeziehungen stellt man mit Nachdruck fest, daß Mannheim der gegebenen Mittelpunkt am Rhein, zwischen der Pfalz und dem Burgenland am Neckar ist und daß alles datangeseht werden muß, um die Verkehrsbeziehungen entsprechend auszubauen.

In Vertretung des Schatzmeisters Dr. Bartsch erstattete Verkehrsleiter Böttcher den Rechnungsbericht, der vom Städtischen Rechnungsprüfungsamt als in Ordnung bestätigt worden ist. Die Rechnungslegung für 1935 schließt mit einem kleinen Verlust ab, der aber nicht ins Gewicht fallen kann. Bei der im Voranschlag für das Jahr 1936 festgelegten Summe wurde bemerkt, daß der für die Werbung eingesetzte Betrag viel zu klein ist, um Mannheim richtig in der Fremdenwerbung herausstellen zu können.

Der Dank des Vorsitzenden galt am Schluß der Mitgliederversammlung, dem Verkehrsleiter und seinem Mitarbeiterstab. Den Mitgliedern wurde die Bitte mit auf den Weg ge-

Lampenputzer im Jahre 1936



Die Bogenlampen in den Straßen unserer Stadt werden in regelmäßigen Zeitabständen gereinigt

Unsere Techniker vor neuen Aufgaben

Bedeutungsvolle Ausführungen am 1. Vortragsabend des Amtes für Technik

Klar und unmissverständlich hat der Führer in seiner letzten Rede die für uns so lebenswichtige Frage der eigenen Rohstoffherzeugung und -versorgung behandelt und in diesem Zusammenhang den weltgeschichtlich bedeutsamen 18-Monatsplan aufgestellt. Wir wissen, daß dieses stolze Führerwort seine Erfüllung finden wird, daß die gewaltigen Aufgaben gelöst werden — wir erkennen aber auch die Größe der Verpflichtungen, die im Rahmen dieses Programms dem deutschen Ingenieur und Techniker zufallen.

Der erste Vortragsabend des Amtes für Technik der NSDAP, Kreis Mannheim, stand ganz unter diesen Gesichtspunkten und es ist nur bedauerlich, daß Kreisamtsleiter Burschel in seinen Eröffnungs- und Begrüßungsworten einen dringenden Appell zu stärkerem Zusammenschluß aller Kräfte richten mußte. Tatsache ist, daß sehr viele Techniker im Kreis Mannheim den Weg in ihre Organisation noch nicht gefunden haben und es gilt, durch verstärkte Werbung dieses notwendige Ziel zu erreichen.

Für die erste Winterveranstaltung, die im Saale des Kasino, R 1, abgehalten wurde, war Arbeitsamtsdirektor Pa. Rickles gewonnen worden, der über das Thema „Raumordnung und künftige Reichsplanung“ sprach. Pa. Rickles stellte in erster Linie die weltanschauliche Schulung des deutschen Menschen in den Vordergrund seiner Betrachtungen.

Im Rahmen seiner grundlegenden und weit verzweigten Ausführungen berührte Pa. Rickles ausführlich die Siedlungsfrage, die wir der besonderen Bedeutung wegen aus dem Vortrage herausgreifen wollen. In weiten Kreisen

ist das rechte Verständnis für dieses überaus wichtige Problem noch nicht vorhanden. Noch viele Volksgenossen sind der Auffassung, daß die Erstellung von Siedlungen lediglich eine Frage der Wohnungsbeschaffung sei, die dem Zwecke einer notwendigen Verpflanzung des Großstadtmenschen aus seiner engen Mietwohnung in ein gesünderes Heim gleichkomme. Diese Meinung ist nicht richtig und gerade hier ist eine Aufklärung notwendig. Im Vordergrund der Verbreitung des Reichsheimstättenamtes steht der Wunsch, den richtigen und geeigneten Menschen zum Siedeln kommen zu lassen — also den Volksgenossen, der den Gedanken „Blut und Boden“ voll in sich aufgenommen hat, der sein Stückchen Scholle auch tatsächlich mit Liebe und Fleiß betreut und die Früchte seiner Anstrengungen ernten kann.

Gerade in der Frage der Neuerstellung von Siedlungen erwachsen erhebliche Aufgaben, die an sein Können und Willen unerhörte Anforderungen stellen. Probleme der Kraft-, Wasser- und Energieversorgung, der Entwässerung, Verteilung — Entsumpfung aber auch wichtige Verkehrsprobleme tauchen auf, die ungründend gelöst werden wollen. Der Siedler soll in seinem Heim nicht auf die technisch bedingten Annehmlichkeiten, die ihm in seiner städtischen Mietwohnung geboten waren, verzichten müssen.

Zum Ausgangspunkte seiner Rede zurückkehrend, betonte Pa. Rickles noch einmal die Notwendigkeit der weltanschaulichen Schulung des deutschen Menschen, denn nur in sich abgeschlossene, feste Charaktere mit fester Zielsetzung können in der Gemeinschaft Großes leisten.

Kreisamtsleiter Burschel dankte in seiner Schlussrede dem Sprecher des Abends und schloß nach Bekanntgabe einiger geschäftlicher Mitteilungen die Versammlung.

Flotte Mützen finden Sie - wie immer - bei Hut-Zeumer in der Breiten Straße N 1,6

Die Polizei meldet:

Motorradfahrer lebensgefährlich verletzt. Bei einer Fahrt durch die Killesheimer Straße fuhr am Donnerstagabend ein in Ladenburg wohnhafter Motorradfahrer mit seinem Fahrzeug gegen den Gehwegrand und warf einen dort stehenden Mann um. Während letzterer mit unbedeutenden Verletzungen davonkam, erlitt der Motorradfahrer selbst, der ebenfalls kürzte, einen Schädelbruch. Der Verletzte, bei dem Lebensgefahr besteht, wurde nach dem Städt. Krankenhaus gebracht. Ueber die Ursache des Unfalls sind die polizeilichen Erhebungen noch im Gange. Durch diese wird auch festgestellt werden, ob der Unglückliche, wie vermutet wird, unter Alkoholeinwirkung gefahren hat.

Bei weiteren vier Zusammenstößen wurde eine Person unbedeutend verletzt und sechs Fahrzeuge beschädigt. Bei einem der Zusammenstöße gingen außerdem 150 leere Milchflaschen zu Bruch.

Gauleiter Julius Streicher spricht am Samstag in Schwezingen

Die Meisterschaft unserer Zeitungsfahrer

Berufsfahrer und doch Amateure - Auch die Mannheimer Geschäftsfahrer machen mit

Die Meister vom Sattel

Am Sonntag, 25. Oktober, steht für Mannheim ein ganz besonderes Ereignis bevor, die Zeitungsfahrer kämpfen um ihre Meisterschaft. Zeitungsfahrer? Ja, die Männer, die tagein und tagaus trotz Hitze und Kälte, trotz Sonne und Regen, auf schnellen Rädern ihre Pflicht erfüllen, geben in einen sportlichen Wettkampf. Beruf im Sport — Berufssport? Keines von beiden. Hier tragen die Männer, die den größten Teil ihres Lebens auf dem Fahrrad verbringen, einen Wettkampf aus. Viele von ihnen aber haben aus der engen Verflechtung mit dem Fahrrad den Weg zum Sport gefunden und haben dann gegen die besten Rennfahrer der Welt stolze Erfolge errungen. Am Sonntag werden nun die Männer, die unbekannt und namenlos ihre Pflicht im Dienst der Presse erfüllen, ein würdiges und doch so wichtiges Mädchen im großen Getriebe, einmal im Licht der Öffentlichkeit stehen, und zu ihrem Wettkampf widmet ihnen auch der Sport eine besondere Anteilnahme. Mit ihnen werden sich aber auch die Fahrer messen, die bei Industrie- und Handelsfirmen und Gewerbebetrieben als Austräger und Boten beschäftigt sind.

Die Geschichte der Zeitungsfahrer-Meisterschaften

In diesem Jahre hat es der Verband der Deutschen Zeitungsverleger übernommen, die Meisterschaft zum ersten Male in ganz Deutschland durchzuführen. Er wird dabei beraten vom Deutschen Radfahrer-Verband im DFR, der sich um die sportliche Organisation kümmert. Diese Meisterschaft der Zeitungsfahrer wurde 1920 zum ersten Male in Berlin ausgetragen. In diesem Jahre wird das Rennen zum zehnten Male ausgetragen, und neben Berlin auch in Breslau, Dresden, Gelsenkirchen, Hamburg, Königsberg, Mannheim, Köln, Düsseldorf und Nürnberg. Die Städte, die kein großes Aufgebot an Zeitungsfahrern haben, schließen die Botenfahrer mit in den Wettbewerb ein.

Entgegen den letzten Jahren werden die Rennen jetzt wieder in die der Praxis der Zeitungsfahrer angepaßte Umgebung zurückgeführt, auf die Straße. Die Teilnehmer starten nicht im Renntrikot und nicht auf der

leichteren Rennmaschine, sondern der alltägliche Arbeitsanzug und das treue Fahrrad des Dienstes sind vorgeschrieben. Durch diese Tatsache aber wahrt die Veranstaltung ihren besonderen Rahmen. Dazu kommt noch, daß alle ein bestimmtes Gewicht tragen müssen. Es wird in zwei Gruppen gestartet, die sich in die Altersklassen bis 35 Jahre und darüber teilen. Die Jüngeren tragen bis 29 Jahre 30 Pfund, darüber 25 Pfund, in der Gruppe der Älteren sind die vorgeschriebenen Gewichte bis 39 Jahre 30 Pfund.

Zeitungsfahrer im Wettkampf! Hierbei

kommt so recht die enge Bindung zum Ausdruck, die Zeitung und Sport zusammenführt. Und die Fahrer selbst werden dafür sorgen, daß die Zeitung, einmal aktiv im Sport, nicht schlecht abscheidet. Sicher werden in den Städten Tausende die Rennstrecke umsäumen, denn sie alle wissen, daß die Zeitungsfahrer schon etwas leisten und sich spannende Kämpfe liefern werden. So aber wird der unbekannte Leser dem unbekanntem Fahrer seinen Dank abstratten und sich öfter seiner erinnern, wenn er im trauten Heim geborgen seine Zeitung liest.

weisungen und Entscheidungen der Rennleitung. Die wegepolizeilichen Vorschriften sind bei der Fahrt einzuhalten. Den Teilnehmern ist jedes Anhängen an oder Führenlassen durch andere Fahrzeuge (auch fremde Radfahrer) verboten. Bei Verstößen hingegen ist Ausschluss aus der Fahrt unvermeidlich. Den Teilnehmern wird der Abschluß einer Ver-



Wieder Zeitungsfahrer-Meisterschaften

Weltbild (M)

Mit voller Ausrüstung am Start. An den nächsten Sonntagen werden in verschiedenen Städten des Reiches die Meisterschaften der Zeitungsfahrer als Einzel- und Mannschaftswettbewerb durchgeführt.

Die Ausschreibung der Meisterschaft der Mannheimer Zeitungsfahrer am 25. Oktober 1936

Der Veranstalter der Meisterschaft am 25. Okt. ist der Deutsche Radfahrer-Verband G. B. gemeinsam mit dem Reichsverband der Deutschen Zeitungsverleger. Ausrichter ist der Bezirk 1 Mannheim, Gau XIV im Deutschen Radfahrer-Verband.

Hierunter seien die wichtigsten Daten der Veranstaltung zusammengefaßt: Die Veranstaltung findet am Sonntag, 25. Oktober, von 11—13 Uhr statt.

Start und Strecke:

Start 08 im Schloßhof Mannheim. Die Strecke verläuft wie folgt: Bismarckstraße (westlich), Schloßgartenallee, Parkring, B 7/ C 8 bis B 2/C 2, C 2/C 1, verlängerte Kunststraße, Parkring, Luisenring, Talbergstraße, Freibergerstraße, Hindenburgbrücke, Hertlingstraße, Dammstraße, Neßplatz, Langstraße, Bürgermeister-Ruchs-Straße, Riedfeldstraße, Laurenzstraße, Waldhofstraße, — (Blindenheim Wendepunkt) — Untere Mühlmauer, Ludwig-Jolly-Straße, Hindenburgbrücke, Freibergerstraße, Talbergstraße, Luisenring, Breite Straße zum Ziel im Schloßhof, zusammen etwa 12 Kilometer.

Teilnehmer-Gruppen

Die Fahrt wird in 2 Hauptgruppen durchgeführt: Gruppe 1 Zeitungsfahrer, Gruppe 2 Geschäftsfahrer. Diese Hauptgruppen gliedern sich in die Untergruppen Ia Zeitungsfahrer auf normalen Tourenmaschinen (beide Räder gleich groß) bis zum vollendeten 24. Lebensjahre, Ib vom 25. bis vollendeten 34. Lebensjahre, Ia vom 35. Lebensjahre aufwärts; Id Zeitungsfahrer auf Rädern mit kleinem Vorderrad; Ie Zeitungsfahrer auf Rädern mit Kasten.

Untergruppen IIa, b, c, d, e, nur für Geschäftsfahrer in der Einteilung wie die Zeitungsfahrer Ia, b, c, d, e.

Die Teilnahme in einer der genannten Gruppen ist offen für Fahrer, die mindestens seit 1. September 1936 bei einem Mannheimer Zeitungsverlag (einschl. Vororten) als Zeitungsfahrer oder Botenfahrer, oder bei Industrie- und Handelsfirmen, Gewerbebetrieblenden als Austräger und Boten beschäftigt sind.

Nur Geschäftsräder zugelassen

Zugelassen werden nur Fahrräder im Typ der üblichen Geschäftsräder mit Stahlfelgen, Luft- oder Ballonreifen, Schutzblechen, Pedale ohne Haken und Riemen, hochgebogenem Lenker. Gepäckstützen sind gestattet. Die Räder müssen im übrigen den polizeilichen Vorschriften (Bremsen, Glocke, Rückstrahler) entsprechen. Als Geschäftsräder zugelassene Rennmaschinen bleiben ausgeschlossen.

Ein Belastung sind mitzuführen: 11 Gruppen Ia

und IIa = 12,50 Kilogramm, Ib und IIb = 10 Kilogramm, Ic und IIc = 8 Kilogramm, Id und II d = 10 Kilogramm, die Räder Ic und IIc müssen einschließlich Kastenbau mindestens 35 Kilogramm wiegen. Die Belastung darf bei den Zeitungsfahrern nur in Zeitungen (Publizität) oder sonstigen Druckschriften bestehen. Den Geschäftsfahrern ist die Belastung in Zeitungen und Druckschriften oder Geschäftsartikeln freigestellt. Die Belastung muß jedoch in allen Fällen fest verpackt und verschnürt sein. Die Unterbringung kann auf den Gepäckstützen, im Rucksack, in Taschen, Tragkörben o.ä. erfolgen. Die Mannheimer Verlage stellen auf Wunsch die entsprechende Publizität gerne zur Verfügung. Alle Teilnehmer haben sich am Sonntag, 25. Oktober, spätestens 10 Uhr, im Schloßhof vor dem Hauptportal einzufinden, wo die Prüfung der Räder und der Belastung erfolgt (Blombierung). Ein amtlicher Ausweis mit Lichtbild, sowie ein Ausweis über die Tätigkeit bei einer der einschlägigen Firmen ist bei der Prüfung vorzulegen und bei der Fahrt mitzuführen.

Teilnahmebedingungen

Jeder Teilnehmer startet auf eigene Rechnung und Gefahr, er unterwirft sich den An-



Weltbild (M)



„Du, wo verkaufst du denn deinen Kiez? Ich habe doch auch ein paar Fuhren liegen!“
„Wird nicht verraten!“
„Aber...“
„Also hör mal zu: Durch die Zeitung habe ich geheiratet, durch die Zeitung habe ich das Pferd gekauft, durch die Zeitung habe ich ein altes Aquarium verkauft, durch die Zeitung habe ich... bel seß dich raus, es ist eine laune Geschichte!“

sicherung gegen Unfall und Haftpflicht empfohlen. (Diesbezügliche Auskunft kann bei der Meldung eingeholt werden.)

Die Preise:

Dem Fahrer in der Hauptgruppe I Zeitungsfahrer, der ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu den Untergruppen Ia, b, c, d, e die beste Zeit des Tages fährt, der Titel: Meister der Mannheimer Zeitungsfahrer.

... man bewundert

jetzt in Mannheim die neuen Schautenstenauslagen - man bewundert den opaten Schmuck, die schöngeformten zuverlässigen und wertvollen Uhren - man bewundert zugleich die offensichtliche Preiswürdigkeit dieses weltbekanntesten großen Spezial- und Fachgeschäftes Mannheims und man weiß: man wird jederzeit gut - aber niemals zu teuer kaufen bei

CASAR FESENMEYER
P 1, 2 Mannheim Breite Straße

Weiterhin in jeder Gruppe wertvolle Ehrenpreise, die von den örtlichen Zeitungsverlegern gestiftet werden.

Je nach der Zahl der Meldungen sind in der Gruppe Zeitungsfahrer Mannschafstwertungen vorgesehen, und zwar für 4 Fahrer aus ein und demselben Verlag, welche zusammen die beste Zeit erzielen.

Für alle Teilnehmer ist saubere Kleidung und Aufmachung erste Bedingung. Der vorbereitende Ausschuss setzt sich aus führenden Persönlichkeiten der Mannheimer Zeitungsverlage, des Verkehrsvereins Mannheim und des Deutschen Radfahrer-Verbandes zusammen. Die Leitung der Fahrt und Wettkampf-Ausschuss obliegt dem Deutschen Radfahrer-Verband G. B., Bezirk 1 Mannheim.

Nennungen unter Zahlung eines Renngebühre in Höhe von 50 Pf. pro Teilnehmer sind zu richten an: Bezirks-Geschäftsstelle des Deutschen Radfahrer-Verbandes G. B. in Mannheim, P 7, 16a. Rennungschluss: Dienstag, 20. Oktober 1936, mittags 12 Uhr.

Alles wartet:

Fritze startet!

Fritze bringt täglich unsere Brötchen. Morgendlich schon seit zwei Jahren kommt er mit dem Korb gefahren — Nebenbei liest er ein Mädchen.

Im Vertrauen: Sie heißt Irma und ist bei der gleichen Firma, in der Fritze, so Gott es wolle, den Gesellen machen solle.

Kärrlich hat er sehr bedeutungs- und geheimnisvoll erklärt, daß er bei den Sonntags-Zeitungs-fahrer-Meisterschaften fährt.

Teils aus Ehrgeiz, um der Firma neuen Lorbeer zuzuführen. Aber meist wohl, um der Irma irgendwie zu imponieren.

Wie gesagt, in seiner Klasse (denn der Fritze kennt seine Form) glaubt er sich das As der Assen, und sein Glaube ist enorm.

Selbst den Zeitungsfahrern alles will der kleine Bäckersmann zeigen, daß er nach Gefallen wie er will, gewinnen kann.

Nach anfänglich heißem Tohen sah es auch sein Meister ein. Fritzes Ehrgeiz ist zu loben, und so willigte er drein.

„Nur“, so sagt er, „alter Knabe, sich dich vor mit unserm Rad, s' ist das Beste, was ich habe“, und der Fritze meint: „ach wai!“

Teils um seiner wertigen Firma Unvergänglichliches zu schenken. Wird der Abgott seiner Irma das Gefährt zum Siege lenken.

Und so ist es zu verstehen, daß die Freunde seiner Firma Sonntag nur nach Fritzes sehen, alle, inklusive Irma!

H. O. Wegener.

Mannheim
Der B...
* Fahr...
Donnerstag...
jungst...
Konferenz...
von Pfeiler...
Gauam...
Frank un...
nehmen, d...
Oberbürger...
leiter des V...
über komm...
Er wider...
der nation...
Korruption...
und parlam...
gemeld...
dung der G...
sich nicht...
bigkeit wa...
land, die b...
wichtig...
Zinle...
nicht — wie...
— um das...
die Kunst...
ihre eigene...
autorität...
Die Neuord...
in der neue...
anfert, j...
nsten folg...
nung der...
Einheit von...
Herbunden...
er, Sonder...
wollen öf...
schaft.
Es ist deut...
jwei Gemein...
nicht nach...
über dem...
grünen Kre...
waltung ist...
verwaltung...
handteil der...
bigkeit der...
weist, denn...
und erbe...
Für un...
ist dies...
am Sam...
HAK...
Offene...
Zähler, zu...
Handfu...
für All...
Ch. u. Ang...
Kort Nr. 22...
Zahlge...
Haufe...
rerinnen...
zum Best...
Wohnsch...
in V...
zahlr...
u. 254...
u. 2. Vert...
Wohnsch...
Mädchen...
ne gut...
zu...
in H...
wird...
auf 1...
November...
von G...
W...
u. 2...
u. 2...
Wohnsch...
Wohnsch...
1936...
Achtun...
Samstag...
Montag...

Vom 8-Wochenmann zum Reserveoffizier

Von Major (E) Dr. v. Volkmann, Generalkommando IV. AK.

Es ist wohl allgemein bekannt, daß heute ebenso wie den ehemaligen aktiven und Reserveoffizieren der alten Armee auch zahlreichen Wehrfähigen, die als Soldaten im neuen Heer gedient haben, der Weg zum Offizier des Wehrlandes offensteht.

Die Jahrgänge 1900—1912

Wie aber sieht es mit denjenigen, die gleichsam zwischen den Zeiten geboren sind, mit den Jahrgängen etwa von 1900 bis 1912? Sie waren teils noch so jung, daß sie entweder gar nicht am Kriege teilgenommen haben, oder sie waren nur so kurz an der Front, daß sie noch nicht zum Reserveoffizier hätten befördert werden können.

zu werden, nur für diejenigen Soldaten gegeben sein, die noch im Laufe dieses Jahres an der Mannschaftsausbildung bei Ergänzungseinheiten teilgenommen und spätestens im Jahre 1937 die Unterführeranwärter-Ausbildung mit Erfolg abgeleistet oder bis 30. 9. 37 bei den Ergänzungseinheiten Mannschafts- und Unterführeranwärter-Ausbildung hintereinander durchgemacht haben.

Erforderliche Papiere

In diese Ergänzungseinheiten werden für eine kurzfristige Ausbildung (2 Monate) Wehrpflichtige der Ersatz-Reserve I eingeteilt, aber auch (bis 30 Prozent des Bedarfs) — und das ist in diesem Zusammenhang wichtig — Freiwillige aus den Geburtsjahrgängen 1900 bis 1912 (in Ostpreußen 1900—1909).

Ergänzungseinheit freiwillig dienen will, muß sich als allererstes zwecks Ausstellung eines Freiwilligenscheins persönlich zur Auflegung des Wehrsammlattes bei der polizeilichen Meldebehörde anmelden.

- a) den Geburtschein,
b) Nachweise über seine Abstammung soweit sie in keinem oder seiner Angehörigen Verbleib hat,
c) die Schulzeugnisse und Nachweise über seine Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung),
d) Nachweise über Jugendbräutigam zur SA (Marine-SA), zur SA (Marine-SA), zur SA, zum NSKK, zum DVA, DAZD, zur freiwilligen Sanitätskolonne (Rotes Kreuz),
e) den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport,
f) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspakt, Arbeitsdienstpakt, Dienstzeitschein oder Pflichtenheft der Studentenschaft),
g) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht oder Landespolizei oder über die bereits ausgesprochene Annahme als Freiwilliger im Reichsarbeitsdienst oder in der Wehrmacht,
h) den Nachweis über den Besuch von Seefahrtschulen und über Seefahrtszeiten,
i) den Nachweis über den Besuch des Reichssportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens,
k) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge oder Schiffe des Deutschen Seglerverbandes).



Niedersachsens Heldengedenkstättte eingeweiht. Im Leineschloß von Hannover wurde der Gedenkstein einer niederdeutschen Heldengedenkstättte übergeben.



Das neue Wahrzeichen der Stadt Jüterbog. Das Ehrenmal des Res.-Feldartillerie-Regts. 44 wurde in der alten Soldatenstadt Jüterbog am 11. Oktober feierlich eingeweiht.

Der Gang der Ausbildung

Nach Erteilung des Freiwilligenscheins folgt als zweiter Schritt die schriftliche oder mündliche Meldung des Freiwilligen bei dem für seinen Wohnort zuständigen Wehrbezirkskommando. Hierbei können vor allem Wünsche hinsichtlich der Waffengattung, des Standortes und des Zeitpunktes, an dem der Freiwillige eintreten möchte, vorgebracht werden.

nen, durch den zuständigen Vorgesetzten unter Beförderung zum Gefreiten d. Res. zum Unterführeranwärter ernannt werden. Diese Ernennung wird in den Personalpapieren vermerkt und in den Wehrpakt eingetragen.

zen Lebensauffassung, nach seiner Persönlichkeit und seinem Lebenswandel den an einen Offizier zu stellenden Anforderungen genügt; er muß also z. B. in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen leben und eine achtbare Lebensführung haben.

Die Offiziersübung

Diejenigen, die auf die geschilderte Weise bei den Ergänzungstruppenteilen Reserveoffiziersanwärter geworden sind, werden dann durch die zuständigen Wehrbezirkskommandos aktiven Truppenteilen zuverwiesen und in der gleichen Weise zum Reserveoffizier ausgebildet wie die von den aktiven Truppenteilen entlassenen Reserveoffiziersanwärter.

Der Mann von Draußen

Roman von Karl Hans Strobl - Copyright by Knorr & Hirth, München

25 Fortsetzung
Dann sahen wir, der Dober und ich, im Vordergrund gegenüber, Lampe und Bierflasche zwischen uns, und der Dober quälte erst eine Weile aus seiner Pfeife den selbstgekauften Tabak.

gewese bist. Du hast bei Lebe aus Spiel gefehlt, weil du net gewußt hast, wobi mit dir. Glaub mir, bei mir ischt das genau so gewese. I bin grad so nährisch rumgelaufe wie du. Es ischt nun einmal net anders, in deine Jahr braucht man was fürs Herz.

mir die größte Freiheit glichene hat, zur See. Ein paar Jahr bin ich Seemann gewese, dann hat mich grad wie wir im Hafen von Zara in Dalmatien ware, eine Krankheit hingeworfe. Es war eine Krankenschwester da, die wie ein guter Engel zu mir gewese is. So bin i zur Jelena komme und hab sie als mein Weib doher mitbracht, denn jetzt ischt mei Zeit aus gewese. Sie ischt eine Slowenin gewese, aber ein gut deuffsch Weib geworde.

„Um so geschwinde wirft jehi fertig weid. Du gefehst also jehi wieder an die Hochschel und studierst. Für die Kosten kommt's Dir auf, und du brauchst dir lei Sorg z mache, ma werde scho ein Weg finde, daß d' immer richtig bei Geld kriegst, Einverstande?“

Das war ein Meisterstück / Der große Erfolg unserer Fußball-Nationalen in Glasgow

(Von unserem nach Schottland entsandten Berichterstatter Eric, Ehemann)

Zwar kein Sieg, aber doch ein Erfolg! Warum sollen wir's wenigstens jetzt, nach dem für uns so außerordentlich günstig verlaufenen Kampf nicht offen zugeben...

liebt. Hierzu bot jedoch die Pause eine willkommene Gelegenheit. Welch große Bedeutung man dem Spiel in ganz England, also keineswegs etwa nur in Schottland beigemessen hat...

Jedenfalls gehörten schon Herzen dazu, um bei dieser Lage der Dinge die Ruhe nicht zu verlieren! Uns zwar um so mehr, als man in Schottland selbst von der Tatsache des eigenen Sieges refloso überzeugt war.

Neue Positionskämpfe der Bezirksklasse

Die Spitzenmannschaften der Gruppe West müssen reifen

Das Ziel -- nicht erreicht! Wie wir, so hatten sich natürlich auch die Schotten ein hohes Ziel gesetzt. Während unsere Mannschaft bestrebt war...

Nun haben auch die Ivesheimer ihre erste Niederlage erlitten. In Hohenheim, wo ja schon so mancher Favorit gestolpert ist...

Begierstung um Szepan!

Derjenige von unseren elf Mannern, der auf die Zuschauer und auch auf die wirklichen Männer vom Bau den tiefsten Eindruck gemacht hat...



Vom Länderkampf Deutschland - Schottland. Deutschlands hervorragender Torwart Jakob fausset den schottischen Mittelstürmer Armstrong den Ball von Kopf...

Mit Szepan zusammen haben aber auch alle Spieler Anteil an diesem großen Erfolg von Glasgow. Die übrigen Stürmer nicht minder wie die Küler und die Hintermannschaft!

Es ist nicht allzuschwer haben, mit den Kircheimern fertig zu werden und seine führende Stellung zu behaupten.

Zum gleichen Maße in dem die Schotten jedoch hinter ihrem Ziel zurückgeblieben sind, dürfen wir das knappe Ergebnis als einen Erfolg buchen...

In der Gruppe Ost hat der Kampf um die Meisterschaft dieses Jahr ein ganz anderes Aussehen, als in der vorigen Saison...

heim ist noch nie gewonnen worden und wenn die Ivesheimer keine besonders guten Tag haben, dann kann leicht die zweite Niederlage folgen...

Eppelheim hat da in Sandhausen entschieden einen schwereren Gegner, den es aber doch auch ziemlich sicher schlagen sollte.

Wie wieder gut gemacht! Nachdem unsere Nationalen im olympischen Zwischenrundenspiel gegen Norwegen unterlegen waren, haben sie manche bittere Wabrheit zu hören bekommen...

Wenn man bedenkt, daß die starken Friedrichsfelder auf eigenem Gelände nur ganz knapp die Heddesheimer zu schlagen vermochten...

Auch in den übrigen drei Treffen haben die Platzmannschaften als Favoriten zu gelten. Der schlagwaffe Friedrichsfelder Sturm wird bemüht sein...

Ebenso offen ist die Frage nach dem Sieger in den beiden letzten Spielen. Der Tabellenstand zeigt, daß St. Ilgen sich nicht leicht schlagen läßt...

Man staunt über den deutschen Fußball. Nach Schluß des Spieles ist für den Presse-mann nicht viel Zeit zum Unterhalten...

- Unterbaden-West: Heddesheim - Ivesheim, Bönitz Mannheim - Hohenheim, Neulussheim - Biernheim...

- Unterbaden-Ost: Eberbach - Kirchheim, Eppelheim - Sandhausen, FC 05 Heidelberg - Weinheim...

Mercedes noch auf dem Nürburgring. Um die Verlustfabriken des Nachwuchs in den großen Rennwagen ist es mit der Zeit doch etwas stiller geworden...

Ein Mannheimer Olympionike erzählt

Prof. Hugo Strauß plaudert über seine einzigartigen Erlebnisse

2. Fortsetzung. Aussichten für das Entscheidungrennen!

Mit unbeschreiblicher innerer Freude steuern wir unser Boot quer über die Bahn, um außerhalb auf der köpfer Seite zum Breckenheim zu fahren...

ist uns Begriff, den vollen Lebens füllt -- wir müssen, müssen Deutschlands Farben ehrenvoll tragen. Verlauf des Rennens. Heute wird kein Bortkommando gegeben...

Ranz vor dem Start. Draußen schüttet es in Strömen. Ein unguter Gedanke, mit nassem Ruder arbeiten zu müssen...

wehrt man ab, aber der jetzt, der war unschlau, uns klamm er wie Gloden in den Ohren.

Nach dem Sieg. Unser treues Schiffelein gleitet mit uns durch diesen Jubelsturm bis zur Anlegebrücke. Mein Gott! Dieviel Fotografen und Filmleute auf einen Platz gehen!

Frankfurt. Effektenbörsen. Die Reichsbank, Werte. Die Reichsbank, Werte. Die Reichsbank, Werte...

Rach Risabestimmung muß für Bot-, Zwischen- und Endlauf die Startfolge immer neu...

(Fortsetzung folgt.)

Erst innere Stärkung - dann Dividende

Begen übertriebene Hoffnungen zum Abschluß der Ver. Stahlwerke / Vor neuen Aufgaben

Der schon die Abschlüsse von Röhner und ... (Text continues with financial analysis of the steel industry)

Schaffliche Notwendigkeit zur Sicherung des Kapitalbedarfs der Wirtschaft.

Gläubigerversammlung im Konkurs Erich Teufel, Darmstadt

Am 14. 10. fand vor dem Amtsgericht in Darmstadt ... (Text details the proceedings of a creditors' meeting)

Die wirtschaftliche Lage im Saarland

Auf der letzten Versammlung der Industrie- und Handelskammer ... (Text discusses the economic situation in the Saar region)

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt



Zeichenerklärung zur Wetterkarte ... (Legend for the weather map symbols)

An der Südküste eines kräftigen Wirbels über Norwegen ... (Weather forecast text describing wind and cloud conditions)

Die Aussichten für Samstag: Wechselnd bewölkt ... (Saturday weather forecast)

... und für Sonntag: Zickzackweise Frühnebelbildung ... (Sunday weather forecast)

Sonderbewegungen in Spezialwerten

Berliner Börse: Affien und Renten freundlich

Die Wertpapiermärkte eröffneten heute in aller ... (Text reports on market movements for bonds and stocks)

am Anleihebörsenmarkt, wo Bemburg bei lebhaften ... (Text reports on the bond market and interest rates)

mit den kirchlichen ... (Text discusses church-related financial matters)

... (Continuation of church-related text)

... (Text discussing economic and social issues)

... (Text discussing economic and social issues)

Table with 2 columns: 15. 10., 16. 10. listing various stocks and their prices.

... (Text discussing economic and social issues)

... (Text discussing economic and social issues)

... (Text discussing economic and social issues)

Table with 2 columns: 15. 10., 16. 10. listing various stocks and their prices.

... (Text discussing economic and social issues)

... (Text discussing economic and social issues)

... (Text discussing economic and social issues)

Table with 2 columns: 15. 10., 16. 10. listing various stocks and their prices.

Billig und gut - Nur ein Feinerhut Dippel Nachf. K. Feiner

Table with 2 columns: 15. 10. 36, 16. 10. 36 listing water levels for various locations.

Table with 2 columns: 15. 10. 36, 16. 10. 36 listing exchange rates for various currencies.

Table with 2 columns: 15. 10. 36, 16. 10. 36 listing exchange rates for various currencies.

MARCHIVUM advertisement at the bottom of the page.



Darauf können Sie gehen!

Heutzutage empfinden nicht ein so großer Kreis sachkundiger Käufer gerade unsere Angebote, wenn sie nicht eine besondere Leistung wären. Stoff, Schnitt, Verarbeitung — einfach Klasse! Und dabei die Preiswürdigkeit! Beweis im Beweisen in der ungewöhnlich großen und vielfältigen Auswahl zum Saisonbeginn.

Ulster-Paletots
25.— 36.— 48.— 62.—

Winter-Ulster
36.— 48.— 59.— 72.—

Wilhelm Bergdolt
Mannheim, H 1, 5 | Breite Straße |
Neuzustelltes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung fertig und nach Maß

Wo gute Möbel wenig kosten!

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer

Matratzen
in Wolle, Kappok, Rosshaar

Federbetten
erstaunliche Verarbeitung
garantiert 10 Jahre

MÖBELHAUS-MARKT
FRIESS & STURM
MANNHEIM F 2, 4 b
für Bestandsdarlehen zugelassen



Herrenschuhe
hervorragend in Qualität,
Passform und Eleganz

VON
HARTMANN
MANNHEIM · 07-13

Gebr. Marken-Schreibmaschinen



Ofen-schirme
Kohlen-Kasten-Füller-Roller

stets preiswert. Große Auswahl.

G. Müller & Co.
MANNHEIM
D 3, 10 Ruf 20-404

Deutscher Honig
Bei A. nehme von:
5 kg RM. 1.30
2 1/2 kg RM. 1.35
1 1/2 kg RM. 1.45
pro 1/2 Kilogramm

Honig-Reinmuth
Mannheim, E 4, 1 (Börse) Ruf 245-81
Amtl. Abfuhr- u. Sammelstelle der Reichsachseverpackung
Imker, Berlin e. V.

Adolf Pfeiffer
K 1, 4

Suprema-Kinderwagen-Geschäft
Bekannt Dillig



Ch. Stange
P 2, 1 Hauptpost

Stets Einrance neuester Modelle
Acht. Spezial-Kinderwagen-Geschäft

Fahrradlicht
Dynamos 2.75
3.95, 4.75, 5.50
— 6.00, 7.50 —
Scheinwerfer, Spitze - 65
Batterieblenden - 80

MOHNEN
N 4, 18 u. J 1, 7
Breitestraße.

Das preiswerte und tönchöne

PIANO

Scharf & Hauck
Piano- u. Flügel-Fabrik
Mannheim
C 4, 4
National-Theater
Seit 1866

Capvine
Qu 1, 12

Schreibe geräuschlos mit

CONTINENTAL SILENTA



Die Spitzenleistung der Wandlerwerke

BUCHER
L 1, 2
RUF 24 221
MANNHEIM

täglich süße

Apfelmost
Liter 0.20

Kelterei Six
G 5, 2 Ruf 250 39

Was Sie suchen

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Küchen
Couches
Sofas
Matratzen

finden Sie bei
Friedrich Krämer
nur F 1, 9
Ehren- und Dankarbeiten
Zahlungsartefakt.

Perser Teppiche
Gelegenheitskäufe!



Bausback
M 1, 10 Ruf 2646

Am Mittwoch, den 14. Oktober 1936, verschied unerwartet unser langjähriger Mitarbeiter, Herr

Eduard Maurer

Mit dem Verstorbenen verlieren wir einen unermüdeten, pflichtbewußten, treuen Mitarbeiter und einen guten, immer fröhlichen Kameraden. Herr Maurer gehörte zu den Jubilaren der Firma und konnte noch vor zwei Jahren in jugendlicher Frische den Tag seiner 40jährigen Tätigkeit im Betriebe freudig mit uns feiern. Wir werden dem allzu früh im Alter von kaum 58 Jahren von uns Gegangenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Johann Schreiber.

Unser lieber Vater in dem Himmel hat heute meinen treuen, lieben Lebenskameraden, meine herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Branz

geb. Wielandt

nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 70 Jahren zu sich genommen.

Mannheim (P 1, 2), München, den 15. Oktober 1936.

In tiefer Trauer:
Julius Branz
Anny Schmidt, geb. Branz
Paul Schmidt, Reg.-Rat I. Kl.
Ernst Schmidt, Enkel

Die Beerdigung findet am Samstag, den 17. ds. Mts., nachmittags 2½, auf dem Hauptfriedhof statt.
Von Kondolenzbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Nichte und Tante, Fräulein

Milli Brossen

rasch und unerwartet im Alter von 29 Jahren von uns geschieden ist.

Mannheim, Gera, Glogau, den 13. Oktober 1936.
Wespstraße 4

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Brossen, geb. Böslin
Walter Brossen
Heinrich Brossen und Frau
Dr. Hans Piette und Familie
Wilhelm Böslin und Familie

Die Feuerbestattung hat am Freitag, den 16. Oktober, mittags 11 Uhr, im hiesigen Krematorium in aller Stille stattgefunden.

Erster großer Volkstum-Abend

veranstaltet von der **Landsmannschaft der Schwaben in Mannheim** unter Mitwirkung der **Landsmannschaften, Volks- und Gebirgstrachtengruppen in Mannheim und Umgebung am Sonntag, den 18. Oktober 1936 im Nibelungensaal in Mannheim**

Beginn: **pünktlich 19 Uhr** / Saalöffnung 18 Uhr

Mitwirkende:
Albert Hofele, Hans Hofele, Anny Majer, Hans Hanus, Eduard Pömler, Hans Trauer, die Weillensittliche, alle vom **Reichssender Stuttgart**. - Philham. Orchester, Leitung: Kapellmeister Becker (48 Mann) - Männerchor der Landsmannschaft der Schwaben unter Mitwirkung des Sängerkreises des Postsport-Vereins Mannheim, Leitung: Chormeister Julius Neck / Landsmannschaften, Volks- und Gebirgstrachtengruppen verschiedener deutscher Gaus aus Mannheim und Umgebung / Volkstum und Brauchtum usw.

Während der Veranstaltung nur Bestuhlung.

Nach Beendigung des Programms **allgemeiner TANZ** frei im Saal und Wandelhalle
Bei Tanzbeginn Bierkeller-Eröffnung

Eintrittspreise: Nunt. P.Mitt. - 20, 1., 1.50 u. 2., M., Stehplätze - 50 M.
Vorverkauf: Rosengartenkasse Samstags von 14 bis 20 Uhr. Sonntags von 11 bis 13 Uhr. - Wegen starken Andrangs rechtzeitig kaufen, Inhaber eigener Trachten werden gebeten, in Tracht zu erscheinen.

Auf zum Volkstumabend!

Männergesangsverein 'Lindenhof' E. V.

1886 Einladung zum **1936 Jubiläums-Konzert**
am Sonntag, den 18. Oktober 1936, nachm. 3½ Uhr, im Saale des „Friedrichspark“

Mitwirkende: Philharmonisches Orchester, Dr. Riehl's Madrigalkreis, der Männerchor des MGL. - Musikalische Leitung: Dr. Riehl. Eintrittspr. 1.-K. einsech. Theater u. Festbes.

Rosenstock N 3, 5

das bevorzugte Weinhaus — Ausschank naturreiner Winzer-vereins-Weine, gut bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch — Samstag-Neuer mit Zwiebackkuchen

Wilhelm Spatz

Hauptgeschäftsführer:
Dr. Wilhelm Kattermann

Stellvertreter: Karl W. Gogener, — Chef vom Dienst: Edmund Wöhl, Verantwortlich für Politik: Dr. Wöhl, Kattermann; für politische Nachrichten: Dr. Wilhelm Kattermann; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kattermann; für Kommunales und Bewegung: Friedrich Karl Gans; für Kulturpolitik, Beurlaubung und Verlagen: I. G. Dr. W. Kattermann; für Unpolitische: Fritz Gans; für Lokales: Karl W. Gogener; für Sport: Julius Gogener; familiär in Mannheim.

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Kochgrund sämtlicher Originalberichte vorbehalten.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Seese, Berlin-Tablitz.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Verlagsdirektor: **Kurt Schönwirth, Mannheim**
Druck und Verlag: Saltenkreuzbanner-Verlag u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprechnr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Karl Gogener, 354 21. Satzzeit in Preußische Dr. & für Gesamtanfrage (einschl. Weinbesitzer und Schwedinger Ausgabe) giltig.

Gesamt-D. N. Monat September 1936 . . . 47 173
davon:
Mannheimer Ausgabe 87 632
Schwedinger Ausgabe 6 181
Weinbesitzer Ausgabe 3 360

Und jetzt noch eine schöne

Rüchje

Die Sie i. Möbel-Paradies
Anton Detzel
Ruppertsdr. 8
In großer Auswahl in vorzüglich billig. Preis! (Inb. Oberhandarbeiten, Rindert-Schelte)

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Barbara Morschhäuser

gestern abend nach schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren unserem lieben Erwin im Tode gefolgt ist.

Mannheim (Augartenstr. 64), den 16. Oktober 1936

In tiefer Trauer:
Berta Morschhäuser
Fritz Preller und Frau, geb. Morschhäuser
und Karl und Erika.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. Oktober, mittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

DAS
Berlag u. Schriftle...
Früh-Ausga...
Der
Zwei übertraf...
hat ein österr...
Stiffend zum erf...
Kastage leibsch...
den Kampf ange...
die großen Verb...
ten, die sich der...
nen unermüdeten...
oder herumgeis...
zu erworben ha...
den Träger der...
essenbergische...
Weser allmählich...
Wohlfühlpunkte...
Geleitreich die...
die Worte des...
in in erster Linie...
die Zustimmung

Einen öffentlichen...
ausprechen, wenn...
Frankreich ein...
gegen die Pol...
Regierung ein...
dar genügt ja den...
so leicht mögliche...
nach immer nicht...
Scheitlichkeiten...
ten Regimes erl...
hat 300 französisc...
in gemeinsam ein...
zug über die gro...
Blum und Herrn...
gegangen Wege ein...
mit dem Teufel...
die Welt nicht end

Dasu ist allerding...
machen, die uns u...
als der Aufräum...
im noch in feiner...
einen kurzen Beric...
ationale Frankrei...
hinter vom Stapel...
Geg, daß die Polit...
zwischen Frankrei...
lab und auf diese...
Mit der „Deutschr...
über gelassen habe...
sch natürlich auf...
mit daß Manifest...
lange ganz klar...
das Ziel der so...
in einen französisc...
lie, um auf diese...
Wegen absulente...
liegen. Es ist al...
eine Gefahr für...
Nahland und sein...
unter Feind Fran...
ich der Frankreich...
Nahland untergrä...
im Frankreich a...
Wegung mit feinen...
Sicherheit zu versch...
Um so bedauerlic...
nationalen Preise...
lindet, die sich in...
lang seiner Funktion...
mit hingeben. Nach...
Teil der wahren...
den und im Sin...
Wendungsstakt, die...
währen, Deutschla...
Frankreich anfe...
auf dieser Erkennt